

# Mai

Autor(en): **Federpsiel, Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-477644>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# MÄI

Was ist denn los? Ich ziehe meinen Hut  
fortwährend vor der eig'nen frohen Seele  
und winke ihr und bin mir selber gut.  
Versteckte Jauchzer kitzeln meine Kehle.

Die Sonne schlägt am weiten Himmel oben  
den ganzen Tag das schönste Pfauenrad.  
Das Blut wird rascher durch das Herz geschoben –  
und manches Paar schiebt auf den Liebespfad.

Die Luft ist voll von schwerer Süßigkeit.  
Die Frauen gleichen bunten Schmetterlingen.  
Und wo man hinkommt, hört man weit und breit  
das alte Lied des Wonnemondes klingen.

Tickt deine Uhr noch ihren alten Takt?  
Dann geht sie falsch! Nimm morgens Seelenbäder  
und richte, wenn du dich total entschlackt,  
auch noch den Zeiger und die Uhrentäder.

Der Mai ist los! Der junge Mai ist da!  
Nun gibt es jedenfalls nicht viel zu fragen.  
Doch, wenn du meinst – frag deinen Großpapa!  
Den packte auch der Maïen einst am Kragen.

Georg Federspiel.

## Komplizierte Diplomatie

«Was tat der japanische Außenminister in Moskau?»  
«Er neutralisierte den Antikominternpakt!!!»  
Gin

## Die moderne Taktik

«Entschuldigen Sie, ich haue Ihnen jetzt  
mit dem Knüttel eini uf e Schädel! Ich  
hoffe, daß Sie das verschönd; ich han  
nämlich nüt gäge Sie, aber gäge Ihre  
Frisur. Die stammt nämlich erwiesener-  
maßen vo mim ärgschte Konkurrent, em  
Coiffeur Büggli i der Lädergäß!»  
we

## Zukunft

Wenn alles klappt, so wird in absehbarer  
Zeit die Schweizerflagge über den  
Weltmeeren flattern. Bei unsern Nach-  
barn hörte ich bereits folgendes:

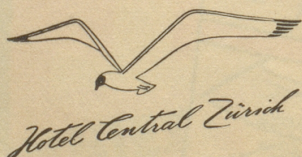
«So, Schaggeli, gischt dann dem  
Matrosegwändli e chli Sorg — jetzt, wo  
mir ä seefahrendi Nation wärdid!»  
Gin

## Adel

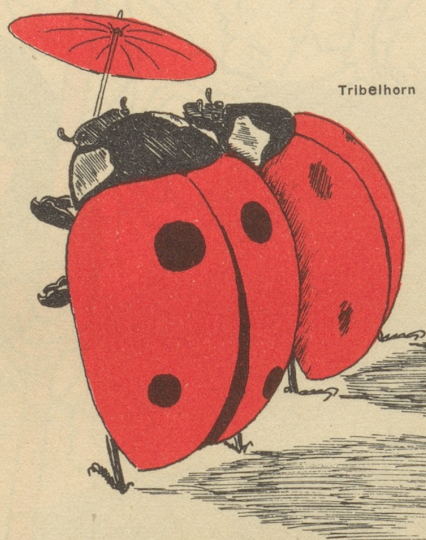
«Mein Freund», sagte die Erste, «der  
ist ein ,von'».

«Oh, das ist gar nichts», entgegnete  
die Zweite, «meiner ist ,von' und ,zu'».

«Und meiner erst», triumphierte die  
Dritte, «ist ,auf' und ,davon'».  
Pin



Die Möwe fliegt, sie läuft oder schwimmt,  
In die Central-Bar geht, wer 'nen Drink gerne nimmt.



„Dänk — für das herzig Chleidli hani  
bloß vier Pünkt brucht!“

## Irgendwo im Ausland

Ein Schweizer verlangt in einem Re-  
staurant einen Kaffee-Crème und erhält  
vom Kellner ein dampfendes Kännli und  
eine leere Tasse vorgesetzt. Der Schweizer  
riecht an dem dunkeln Gebräu,  
rümpft leicht die Nase, hebt suchend  
die Tasse auf und fragt erstaunt:

«Ist das alles?»

Graziöses Kopfnicken.

«Aber schwarz und ungesüßt kann  
ich doch den Kaffee nicht vertragen!»

Da neigt sich der Kellner und flüstert:  
«Seien Sie unbesorgt, es ist auch kein  
Kaffee!»  
Pinguin

## Mißverständnis

Herr Meier liest in der Zeitung die  
zahllosen Frontberichte. Dann macht er  
eine halbe Drehung zu seiner bessern  
Hälfte und sagt:

«Wie doch sit der Mobilisation das  
«Irgendwo» ufcho ischt!»

Und bekommt darauf die verblüffende  
Antwort: «Ja — grad wie im letschte  
Chrieg säb ... Kurschenäl» (Courgenay.)  
Gin

## Lieber Nebi!

Anlässlich unseres Tessiner-Aufenthal-  
tel nahmen wir in Ascona den schwar-  
zen Kaffee ein. Dabei wünschten wir  
noch «Zwanzgerstückli», erhielten dann  
aber zur Antwort, daß es keine mehr  
gebe. Also fanden wir uns damit ab.  
Kurz nachher ging das Fräulein mit Pa-  
tisserie an unserm Tisch vorbei. Nicht  
wenig erstaunt, meldeten wir ihm, man  
habe uns erklärt, es gebe keine Zwanz-  
gerstückli mehr. Darauf erhielten wir  
prompt die Antwort: «'s schtimmt, das  
sind Drißgerschtückli.»  
trugeiß

## Sieben oder neun?

Ob es nun seien  
sieben oder neun:  
Kein Siebenschläfer und kein Neunmalklug  
darf drunter sein!  
Pinguin



## Marc du Pélerin Mont d'Or

Der Kenner pilgert zu diesem feinen  
Tropfen, der, pure getrunken, zärtlich  
über die Zunge fließt und dem Schwarzen  
eine Vollendung gibt.

Berger & Co., Weingroßhandlung,  
Langnau (Bern) Tel. 514  
Generalvertretung für die Schweiz.

Für Jedermann  
Immer und überall  
**AMER PICON**  
Der gute Aperitif